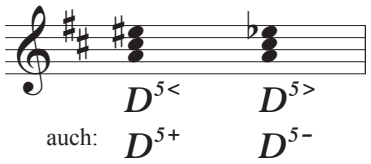
Funktionen 5 – Alterationen

Alteration:
Unter Alteration versteht man die chromatische Veränderung eines Akkordtones. Je nach Richtung der Veränderung wird der Ton hoch- oder tiefalteriert.
Eine Schreibweise für Alterationen ist die Verwendung von Größerwerden- ("<", erhöht) und Kleinerwerden-Zeichen (">", herabgesetzt). Eine andere, selbsterklärende Schreibweise verwendet Plus und Minus.

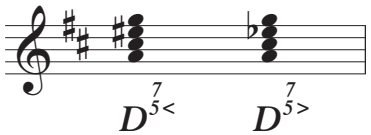
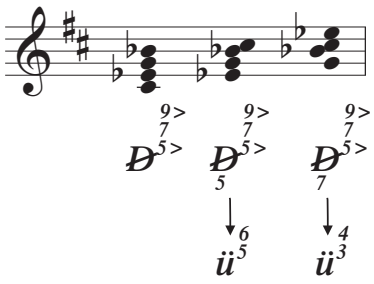
Alterierungen der Quinte der Dominante

Prinzipiell können alle möglichen Töne alteriert werden. Am bekanntesten ist dabei die Alterierung der Quinte der Dominante, sowohl hoch als auch tief.
Die meisten entstehenden Akkorde klingen erst in weiter Lage gut.
Hier nun einige Beispiele:

Dominant-Dreiklang mit alterierter Quinte:
Beim Dreiklang der Dominante kann die Quinte hoch- und tiefalteriert werden.
Beim Akkord mit der übermäßigen Quinte entsteht ein Klang, der enharmonisch verwechselt und die Oktave hinzugefügt aus 3 großen Terzen besteht.



Dominantseptakkord mit alterierter Quinte:
Auch beim Dominantseptakkord kann die Quinte alteriert werden.
Beim Dominantsept mit tiefalterierter Quinte entsteht ein Klang, der enharmonisch verwechselt und die Oktave hinzugefügt aus 2 gleichen Teilen besteht, jeweils große Terz + große Sekunde.



Kleiner Dominatseptnonenakkord ohne Grundton mit tiefalterierter Quinte:
Wird bei diesem Akkord die Quinte tiefalteriert, so klingt er wie ein Sekundakkord. Verwendet wird er meist mit Quinte oder Septime im Bass. Dann wird er auch *übermäßiger Quintsextakkord* oder *übermäßiger Terzquartakkord* genannt.
Wenn die Terz der Dominante enharmonisch verwechselt wird, kann der Akkord so erklärt werden, wie er klingt, nämlich als Dominantseptakkord. Diese Möglichkeit wird zum Modulieren ausgenutzt.